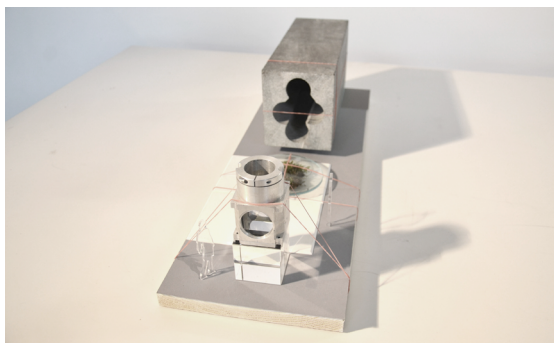


# Silvia Fohrer *Betrachtung der Schöpfung*



- Bio:**  
Bildhauerei in Hart- und Weichgestein, Objekt, Fotografie, Grafik, Zeichnung,  
1956 geb. in Aschersleben – D wohnt und arbeitet in Berlin  
1976 Studium an der Fachhochschule Wiesbaden für Gestaltung  
1993 Teilnahme am Bildhauersymposium der Hochschule der Künste zu Berlin in Weißenstadt Fichtelgebirge bei Fa. Henschel-Granit (Beginn der Steinbildhauerei)  
2001 Teilnahme am Intern. Bildhauersymposium in Krastal Österreich.  
2001 Gründung des Intern. Bildhauersymposiums "Steine ohne Grenzen" realisiert bis 2017 12 Symposien  
1995 - 2003 Atelier Künstlerhof Buch der Akademie der Künste zu Berlin  
2010 Mitarbeit Chorraumgestaltungswettbewerb 1. Preis St. Peter und Paul Hochheim  
2012 Denkmal für die Euthanasieopfer in Berlin-Bucher Heilstätten in der NS-Zeit  
2014 Denkmal der Kinder der ZwangsarbeiterInnen in Berlin-Buch in der NS-Zeit  
2017 Gründung des Kunstgartens "Garten Freundlich" (Otto Freundlich, Bildhauer, †1943 im KZ) im Forst Berlin-Buch, ein Kleingarten wird zur Schnittstelle interkultureller Projekte.  
ab 2013 Atelier im denkmalgeschützten E-Werk der Fa. Vattenfall

Ausstellungen im In- und Ausland, Großskulpturen vorwiegend auf der Skulpturenlinie „Steine ohne Grenzen“ in Berlin und Brandenburg. Kontakt: steineohnegrenze@aol.com

## Project description:

In Annäherung an Hölderlin und Heidegger, zum Input vom Vortrag Prof. Dr. Matthias Staudacher, HU Berlin Math Creations | IMAGINARY 2017

„Betrachtung der Schöpfung mit Hilfe der Seinsfrage als das Nichts?“

Die Skulptur ist eine Basis von verschiedenen Standpunkten zur Betrachtung des Seins in seiner Realisierbarkeit mittels der Energie, die die Kreativität und Intuition als, wenn überhaupt, zu ermittelnde mathematische Größe darstellt. Ist Betrachtung – der Prozess – die Durchführung dieses Schaffens der fehlende physikalische Prozess innerhalb des Würfels Raum-Zeit-Materie? Lässt sich das Prinzip der menschlichen Intuition auf das allumfassende Maß der Existenz übertragen? Stellt somit das Schöpferische einen „missing link“ im übertragenen Sinne dar? Fragen. Das Ergebnis ist vorläufig, das Nichts durch ein Sein zu beantworten und damit überhaupt einmal das Sein in Bezug zum Nichts zu setzen. Die beiden Exponate stehen in Korrespondenz, Syenitgestein und different-material.

Gleichungen:

Wert der materiellen Welt = (Wert der immateriellen Welt) (Dasein)

Sein = (Ist) (Bewußtheit)

Dasein = Gestalt = Bewußtheit = Schöpfung

Visualisieren des Seins und des Nichtseins als Energie, kann diese Energie des Seins über die Vorstellung des Ist hinaus reichen und ist mittels der Vorstellung eines angenommenen Ist die Erweiterung der Erkenntnis des derzeitigen Ist's möglich?

